

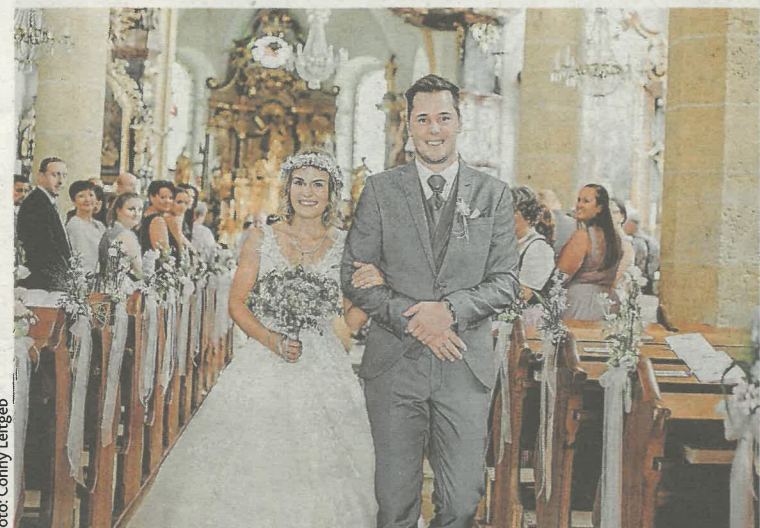
STEIERMARK

THEMA DES TAGES

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Corona hat auch der Liebe einen Strich durch die Rechnung gemacht: In den vergangenen beiden Jahren trauten sich viele ob der Unsicherheiten doch nicht, sie holen ihre Hochzeit nun in der heurigen Saison von Mai bis Oktober nach. Das merken auch Dienstleister: Sie haben einen arbeitsreichen Sommer vor sich.

steier@kronenzeitung.at



⊙ Kirchlich geben sich heuer wieder besonders viele Paare in der Diözese Graz-Seckau das Jawort. Stark im Trend sind freie Trauungen, die etwa im eigenen Garten stattfinden. ⊙



Endlich! Die Steirer trauen sich wieder

Nach Absagen und abgespeckten Versionen in den letzten Jahren wird heuer wieder im großen Stil geheiratet. Malerische Orte sind völlig ausgebucht, Auftragslisten lang. Paare heiraten daher auch schon oft unter der Woche.

Zweimal hat Conny Leitgeb schon ihre Hochzeit verschoben. In den vergangenen beiden Jahren quälten auch sie die Fragen: Dürfen alle Freunde dabei sein? Mit Maske oder ohne? Was, wenn der Bräutigam Corona bekommt? Sie und viele andere Steirer wollten aber einen der wichtigsten Tage in ihrem Leben nicht zum Kompromiss machen.

Heuer wird Conny ihrem Zukünftigen im September endlich das Jawort geben. Diesen Monat hat sie sich freigehalten. Denn sie selbst ist unter anderem Hochzeitsfotografin und weiß daher sehr gut, dass sie nicht die Einzige ist, die nachholt: „Ich bin seit einem Jahr ausgebucht. Ich bekomme aber



Foto: Conny Leitgeb

dennoch zwei Anfragen pro Woche herein. Die meisten sind sehr kurzfristig!“ Schon im Vorjahr war die Zahl ihrer Aufträge hoch: „Heuer könnte man sich vierteilen.“ Die Spontanität macht sich auch bei anderen bemerkbar: „Ich weiß, dass Brautkleider

teilweise bis zu sieben Monate Lieferzeit haben.“

Das, was Conny Leitgeb beschreibt, spiegelt sich auch in den steirischen Standesämtern und der Kirche wider: „Ähnlich wie 2012 erwarten wir schon jetzt einen Höchststand an Trauun-

gen“, heißt es von der Diözese Graz-Seckau. 2147 kirchliche Zeremonien sind für dieses Jahr geplant oder wurden bereits abgehalten. 2020 waren es lediglich 707, 2021 nur 1277. Vor der Pandemie waren es im Vergleich 1734 Paare. Am Standesamt der Stadt Graz erwartet man zwar keinen Höchststand, aber etwa die Zahlen von 2019. Vereinzelt gebe es momentan noch Termine in den kommenden drei Monaten, der September sei zu 80 Prozent ausgebucht.

Viele heiraten jetzt auch am Mittwoch oder Sonntag

In der Steiermark ist vor allem der Bezirk Leibnitz bei Paaren besonders beliebt: Inmitten von Weinreben können etwa im Weingut Hirschmugl die Eherringe angesteckt werden. Die Location ist 2022 an den Wochenenden vollkommen ausgebucht. Was heuer viel-

wieder

leicht anders ist: „Wir haben nun auch Termine unter der Woche, von Dienstag bis Donnerstag“, weiß Martina Hirschmann vom Weingut.

Auch im Weingartenhotel in St. Nikolai im Sausal wird im August die ganze Woche über geheiratet – das aber schon seit Jahren. Sehr gut gebucht ist dort auch bereits das Jahr 2023. „Bis auf ein paar Monate waren wir aber auch in den Corona-Jahren voll“, so Simone Temel. Dort gebe es ob der großen Nachfrage ständig einen Rückstau. Auch weniger bekannte Orte haben 2023 schon volle Terminkalender, weiß Conny Leitgeb aus ihrer Tätigkeit. „Sonntag ist daher auch beliebt.“

Generell freut es viele, dass aber nun endlich wieder wie früher gefeiert wird. Leitgeb: „Ich glaube, heuer wird es sehr ausgelassen: Viele lechzen danach!“

Christina Koppelhuber



Foto: Conny Leitgeb

13

PROZENT...

... weniger Eheschließungen gab es 2021 in der Steiermark gegenüber 2019 (2020: -11%). In den letzten zehn Jahren zeigt sich aber generell ein steigender Trend.

WENIGER SCHEIDUNGEN

In den vergangenen zehn Jahren gab es in Österreich jährlich um die 16.000 Scheidungen (Scheidungsrate bei gut 40%). 2020 waren es nur 14.870, im vorigen Jahr 14.156. Etwa 2000 Steirer ließen sich sowohl 2020 als auch 2021 scheiden.



Foto: Michael Körbler - Körbler Photography

Der Anfragen-Tisch ist auch bei „bowdittie weddings“ heuer reich gedeckt: um etwa ein Drittel mehr.

Die beiden planen den schönsten Tag im Leben

Sie sind Dauergäste auf den steirischen Hochzeiten: Die Hochzeitsplanerinnen kennen aktuelle Trends und Budgets.

Eine Hochzeit zu planen erfordert viel Zeit und Geduld – das merken auch immer mehr Steirer. Darum übernehmen Lisa Strohmaier und Simone Thek-Temmel das für andere: „Für uns ist es eine Leidenschaft.“

Seit 2018 wissen die Grazer Hochzeitsplanerinnen über Trends und Neuigkeiten Bescheid. Strohmaier: „Viele wollen alles an einem Ort: Trauung, Essen und Party.“ Solche Locations finden sich unter anderem in Leibnitz oder der Südoststeiermark. Aber auch andere Regionen können mithalten: „Etwa die Weststeiermark.“ Ein Geheimtipp und neu unter den Mitstreitern sei nun das Weingut Jöbstl (Stammhaus).

Viele Paare bevorzugen aber auch schon freie Trauungen: „Da ist man flexibel, ortsungebunden

Foto: Michael Körbler - Körbler Photography
Lisa Strohmaier (links) und Simone Thek-Temmel.

und individuell.“ Trauredner kommen etwa in der Scheune oder im Garten zum Einsatz. „Weil es keine offizielle Eheschließung ist, trauen sich viele davor aber am Standesamt.“

Ob die Eltern des Hochzeitspaares auch jetzt noch die Kosten übernehmen? „Aus unserer Erfahrung ist es meist Eigenbudget. Eltern unterstützen aber

oft.“ Steirer planen für den großen Tag etwa ein Budget von 15.000 bis 30.000 Euro ein. „Im Schnitt sind es etwa 23.000 Euro.“ Der Preis ist jedoch stark abhängig von der Gästeanzahl und den Vorstellungen des Paares. „Die Hochzeitlocation und Verpflegung nehmen oft schon die Hälfte dieses Betrags ein.“ Hinzu kommen Musik, Fotos, Blumen, Einladungen, Styling, Brautkleid und Anzug, Standesamt, Eherringe und Extras. „Manche haben etwa noch einen Eiswagen am Nachmittag oder eine Feuershow am Abend“, erklärt Strohmaier. Fotobox und Beschäftigungsspiele sind nach wie vor im Trend.

Bei acht Hochzeiten übernehmen die beiden heuer übrigens die Gesamtplanung, bei ein paar sind sie nur am großen Tag mit dabei. Ch. Koppelhuber